

## PRESSE

INFORMATION – 25. September 2025

/ Frankfurt am Main

**DAM PREIS 2026 – Die Finalisten**

DAM Preis – Statuette von Harald Pompl; Foto: Fritz Philipp

**AUSSTELLUNG:**

31. Januar – 3. Mai 2026  
im Deutschen Architekturmuseum (DAM)  
Schaumainkai 43, 60314 Frankfurt am Main

**PREISVERLEIHUNG +**

**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:**  
Freitag, 30. Januar 2026, 19 Uhr

**PRESSEKONFERENZ:**

Freitag, 30. Januar 2026, 11 Uhr

**DIE FINALISTEN STEHEN FEST: FÜNF BAUTEN SIND IN DER ENDRUNDE FÜR DEN DAM PREIS FÜR ARCHITEKTUR IN DEUTSCHLAND 2026**

Die Finalistengruppe des DAM Preis 2026 bilden fünf Projekte aus den Bereichen Kultur, Bildung & Soziales und Wohnen. Die Jury wählte folgende Projekte als Finalisten:

ARETZ DÜRR ARCHITEKTUR

**Wohnen F // 9, Modulare Nachverdichtung, Köln**

ETAL.

**Das robuste Haus – Mehrgenerationenhaus Görzer Straße, München**

HILD UND K ARCHITEKTEN

**Übernachtungsschutz mit medizinischer Einrichtung, München**

PETER GRUNDMANN ARCHITEKTEN

**ZKU Zentrum für Kunst und Urbanistik, Berlin**

PPAG ARCHITECTS

**Doppelschule Allee der Kosmonauten, Berlin**



## DER DAM PREIS

Seit 2007 werden mit dem DAM Preis für Architektur in Deutschland jährlich herausragende Bauten in Deutschland ausgezeichnet. 2026 wird der Preis vom Deutschen Architekturmuseum (DAM) bereits zum zehnten Mal in enger Zusammenarbeit mit JUNG als Kooperationspartner in einem gestaffelten Juryverfahren vergeben.

Eine Expertenjury unter Vorsitz von Aline Hielscher bestimmte jetzt aus dem Feld der Shortlist fünf Projekte für die engere Wahl der **Finalisten zum DAM Preis 2026**.

Die **Internetpräsenz zum DAM Preis** [dam-preis.de](http://dam-preis.de) ist nun um die Finalisten 2026 ergänzt. Die Datenbank bietet einen profunden Überblick zum Baugeschehen in und aus Deutschland.

**Partner des DAM Preis ist die Firma JUNG.**

### **JUNG – Fortschritt als Tradition**

*JUNG steht weltweit für zeitloses Design und zukunftsorientierte Gebäudetechnik. Seit mehr als 110 Jahren sind Innovation, Leidenschaft und Präzision wegweisend für die Produktentwicklungen. Licht, Beschattung, Klima, Energie, Sicherheit, Türkommunikation und Multimedia – JUNG Systeme bieten die passende Lösung für jede Anforderung. Ästhetisches Design verschmilzt dabei mit intelligenter Smart Home- und Smart Building-Technologie. Mit dem Bekenntnis zur Produktion in Deutschland setzt JUNG zugleich auch auf nachhaltige und ressourceneffiziente Herstellungsprozesse. Der Teamgeist und die Verbundenheit der über 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland sowie in den 21 Tochterunternehmen und über 80 Vertretungen in Europa, dem Nahen und Mittleren Osten, in Asien und Nordamerika tragen maßgeblich dazu bei, den Anspruch „Fortschritt als Tradition“ mutig und kreativ in die Tat umzusetzen.*

Seit 2017, nunmehr im zehnten Jahr, zeichnet JUNG als enger Kooperationspartner des Deutschen Architekturmuseums (DAM) im Rahmen des 2007 begründeten DAM Preises jährlich herausragende Bauten in Deutschland aus.

Medienpartner des DAM Preis 2026:

**STYLEPARK**

## **DIE FINALISTEN DES DAM PREIS 2026**

### **Aretz Dürr Architektur Wohnen F//9, Köln**



*Foto: Luca Claussen*

Wie können wir unsere Ballungsräume angemessen, qualitativ und zügig nachverdichten? Das Potenzial liegt auf der Straße, über Parkplätzen, auf Dächern, zwischen Häusern und in Hinterhöfen. Das hat auch die Überprüfung einer Baulücke im heterogen-zerklüfteten Kontext eines aufgebrochenen Blockrands im dichten Geflecht der Kölner Südstadt ergeben.

Die gut 25 Meter breite Lücke wurde innerhalb von zehn Tagen mit 32 vorgefertigten Holzmodulen gefüllt. Aufgebockt auf pfahlgegründeten Streifenfundamenten, vermittelt der Baukörper zwischen den unterschiedlichen Höhen der Anrainer und schließt den Block. Die Nordfassade ist glatt, der Südfassade ist ein Stahl-Holz-Regal mit Balkonen vorgestellt, das den Sonnenschutz konstruktiv löst. Es entsteht ein Pufferraum zum nahen Bestand, der Privatheit bei gleichzeitig maximaler Tagelichtversorgung bietet.

Auf dem niedrigeren Gebäudeteil mit intensiver Dachbegrünung befindet sich eine großzügige Pergola. Zwischen Grenzmauer und Neubau entstand ein kleiner privater Garten. Nach Norden, zum Parkplatz, sind die Schlaf-, nach Süden, zum Hof, die Wohnräume orientiert. Eine Wohneinheit besteht aus zwei nebeneinanderliegenden Jochen. Die Grundrissfigur ermöglicht vier unterschiedliche Wohngrößen; insgesamt sind sieben Wohnungen zwischen 45 und 85 Quadratmetern entstanden.

Gebaut wurde mit Brettsperholz, Holz-Alu-Fenstern und vorgehängt-hinterlüfteten Fassaden. Die Holzwände und Decken bleiben sichtbar, ihre Materialität sorgt zusammen mit dem Linoleumbelag für Behaglichkeit und ein gesundes Wohnklima.

**etal.**

**Das robuste Haus. Mehrgenerationenhaus Görzer Straße, München**



*Foto: Federico Farinatti Fotografie*

Das Mehrgenerationenhaus mit gemeinschaftlichen Wohnformen soll langfristig bezahlbaren Mietwohnraum sichern. Über ein Konzeptverfahren erhielt die Gruppe Görzer128GmbH 2021 den Zuschlag für ein städtisches Grundstück. Es handelt sich um das erste Neubauprojekt des Mietshäuser Syndikats in München und ist zugleich ein Pilotprojekt der Stadt für die Vergabe von Kleinstgrundstücken für den gemeinschaftsorientierten Wohnungsbau im Erbbaurecht. Der kooperative Planungsprozess wurde von etal. moderiert.

Das dreigeschossige Gebäude beherbergt je Geschoss eine Clusterwohnung mit gemeinschaftlichem Wohn- und Essbereich. Im Erdgeschoss gibt es einen Mehrzweckraum, im Untergeschoss eine Werkstatt und einen Waschraum. Alle oberirdischen Geschosse sind in Holzrahmenbauweise, die Aufzugswände und Decken in Brettschichtholz ausgeführt. Das Sparrendach ist in den oberen Wohnräumen als offene Konstruktion sichtbar.

Alle Zimmer sind ähnlich groß. Sie sind um die Diele und den Badkern angeordnet. Die Struktur bietet langfristig Raum für verschiedene Lebensentwürfe. Sogenannte Sollbruchstellen ermöglichen das Koppeln von Räumen. Gebrauchselemente wie der hölzerne Sonnenschutz lassen sich selbst umbauen und reparieren.

Der partizipative Prozess und das hohe Maß an Selbstbeteiligung haben die Identifikation der Bewohnerschaft mit ihrem Haus gestärkt, so dass das Wissen über die Wandelbarkeit des Gebäudes auch zukünftigen Generationen zugänglich bleibt.

**Hild und K**  
**Übernachtungsschutz mit medizinischer Einrichtung, München**



*Foto: Michael Heinrich*

Seit 2013 betreibt die Landeshauptstadt München ein bundesweit einzigartiges Übernachtungsangebot für obdachlose Menschen. Durch den Neubau konnten Standards und Bandbreite deutlich verbessert werden, etwa mit Vier- statt Acht- oder gar Zwölfbettzimmern, einer Beratungsstelle, einem Tagestreff und medizinischer Versorgung.

Der im Gewerbegebiet angesiedelte, sorgsam gestaltete Neubau könnte als erster Stadtbaustein zugleich einen Impuls für ein vorgesehenes, gemischt genutztes Quartier setzen. Um Konflikte zu minimieren, sind Männer, Frauen, Familien und die Erstuntersuchung von Asylbewerbern getrennt untergebracht. Zugleich ist eine gewisse Durchlässigkeit unverzichtbar für den reibungslosen Betrieb. Die für die speziellen Anforderungen entwickelte Typologie lehnt sich an das Münchner Ledigenheim Theodor Fischers an. Einzelne Gebäudefinger sind versetzt zueinander angeordnet und nur in den Eckbereichen verbunden. Damit entstehen zusätzlich attraktive Höfe.

Über einem robusten Sockel aus Betonfertigteilen ist die Fassade aus Holzrahmenelementen aufgebaut. Zur CO<sub>2</sub>-Einsparung trägt das Material ebenso bei wie die Fotovoltaik auf den Gründächern. Die »Bordüre« unterhalb der Attika hat die »Opferbretter« autochthoner Holzbauten zum Vorbild. Die austauschbaren Verblendungen schützen dahinterliegende feuchtigkeitsempfindliche Flächen. Die Innenräume sind mit Holz, Linoleum, geschliffenem Estrich und farbigen Keramikfliesen einladend und zugleich strapazierfähig gestaltet. Ein Betonskelettbau aus Fertigteilelementen bildet die Tragkonstruktion. Die Anpassungsfähigkeit des Gebäudes stellt einen weiteren Nachhaltigkeitsfaktor dar. Im einladend gestalteten Innenraum wurden bevorzugt nachwachsende und strapazierfähige Materialien verbaut.

**Peter Grundmann Architekten**  
**ZK/U Zentrum für Kunst und Urbanistik, Berlin**



*Foto: Yizhi Wang*

Im Jahr 2012 startete das ZK/U Zentrum für Kunst und Urbanistik mit dem Umbau eines Güterbahnhofs in Berlin-Moabit. Das sehr vielfältige Programm umfasst neben Kunst, Stadtforschung und verschiedenen Musikveranstaltungen auch urbane Strategien, Vorträge, Kino, Kiezmärkte und vieles mehr. Sehr bald reichte die Nutzfläche nicht mehr aus. 2016 entschied man sich für eine Erweiterung.

Da das ZK/U rundherum von einem Park umgeben ist, sollte ein Anbau keine Freifläche besetzen. So setzte der Entwurf auf eine Aufstockung der unbeheizten alten Lagerhalle. Das Dach wurde entfernt, alle Wände und Decken der unterkellerten Halle sind erhalten. Der Neubau umhüllt die Ziegelwände, so dass diese roh und ungedämmt bleiben können.

Im Keller- und im Erdgeschoss befinden sich große Veranstaltungsräume. Die Glasfassade steht auf der Südseite 1,80 Meter von der Ziegelwand entfernt und bildet eine Galerie. Auf der Nordseite ist die Glasfassade sechs Meter abgerückt. Dort entsteht ein zusätzlicher Raum. Zwei Außentreppen führen in das Obergeschoss, das von Laubengängen umgeben ist. Alle Räume sind damit sowohl von innen als auch von außen erreichbar.

Das Dach kann als große Terrasse genutzt werden. Alte und neue Elemente wie der Bahnsteig mit Dach, die Treppen, die Glasfassade, die Konstruktion, der Laubengang, die Ziegelwand und die Räume liegen offen hintereinander. Diese offene Interferenz wird durch die vielen Akteure der Kunst- und Kulturarbeit erweitert.

**PPAG architects**  
**Doppelschule Allee der Kosmonauten, Berlin**



*Foto: Jan Bitter*

Auf dem 37.000 Quadratmeter großen Grundstück sind eine Integrierte Sekundarschule, ein Gymnasium und eine Doppelsporthalle mit sechs Teilhallen unter einem Dach entstanden. Die beiden Schulen teilen sich den Eingang, die Bibliothek, einen »Piazza« genannten schaltbaren Mehrzwecksaal, die Sporthallen und die Freiräume.

Die »AdKosmos« ist eine ganztägige Compartmentschule. Im Gegensatz zur Flurschule bilden die Compartments eigene kleine Schulen innerhalb des Schulgebäudes. Sie fördern jahrgangs- und klassenübergreifende Zusammenarbeit in überschaubaren Gemeinschaften. Die zeitgemäße Pädagogik, die die individuellen Bedürfnisse, Talente und Interessen jeder/jedes Einzelnen schätzt, braucht funktional und atmosphärisch entsprechende Räume für die unterschiedlichen Lernmethoden wie Einzelarbeit, Gruppenarbeit und Präsentationen. Projektarbeit und Freies Lernen stehen dabei im Mittelpunkt.

Das gesamte dritte Obergeschoss ist den Fachräumen gewidmet. Das Erdgeschoss mit Piazza, Bibliotheken, Musikräumen, Werkstätten und Mensen sowie die Sporthallen sind abends und an den Wochenenden auch außerschulisch nutzbar. Darüber hinaus bietet der Freiraum verschiedene Sport-, Spiel- und Erholungsbereiche: Neben einem Fußball-Kleinspielfeld und einem Volleyballfeld gibt es eine Laufbahn mit Sprunggrube, eine Gymnastikwiese, Platz zum Bouldern und Tischtennisplatten.

## PREISVERLEIHUNG UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Die **Finalisten** werden mit der Veröffentlichung des **Architekturführers Deutschland 2026** und mit allen nominierten Bauten in einer handlichen gedruckten Version vorgestellt. Das bei DOM publishers, Berlin, verlegte Buch ist nun erschienen.

Die **Bekanntgabe des Preisträgers und Verleihung des DAM Preis 2026** sowie die **Eröffnung der Ausstellung** mit dem Preisträgerprojekt und allen Bauten der Shortlist finden am **30. Januar 2026** im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main statt.

Zu diesem Anlass erscheint auch das **Deutsche Architektur Jahrbuch 2026** mit ausführlichen Besprechungen der Bauten aus der Shortlist und des Preisträgers.

## PUBLIKATION



### ARCHITEKTURFÜHRER DEUTSCHLAND 2026

Yorck Förster, Christina Gräwe, Peter Cachola Schmal (Hg.)  
Erschienen bei DOM publishers, Berlin / 2025

Softcover, 135 × 245 mm, 240 Seiten, 600 Abbildungen  
ISBN 978-3-86922-954-6  
Deutsch

Im Museumshop online und im Buchhandel erhältlich für 28,- EUR.

 Weitere Informationen zum DAM Preis, Nominierungen und Shortlist unter [dam-preis.de](https://dam-preis.de)

### DEUTSCHES ARCHITEKTURMUSEUM

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hedderichstraße 108-110 \ 60596 Frankfurt am Main (Postanschrift während der Sanierung)

[presse.dam@stadt-frankfurt.de](mailto:presse.dam@stadt-frankfurt.de) \ [dam-online.de](https://dam-online.de)

Brita Köhler, Dipl.-Ing.

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 (0)69 212 36318 \ M +49 (0)151 50921704 \ [brita.koehler@stadt-frankfurt.de](mailto:brita.koehler@stadt-frankfurt.de)

Anna Wegmann

T +49 (0)69 212 36318 \ [presse.dam@stadt-frankfurt.de](mailto:presse.dam@stadt-frankfurt.de)